

Elektronik-Pauschalversicherung

Einleitende Hinweise für Vermittler

Unsere Risikoanalysebögen dienen der systematischen Erhebung der Risikoverhältnisse. Dabei sind die Risikoanalysen eine erste Hilfestellung für den Vermittler, ersetzen aber nicht seine Entscheidung über die im Einzelfall notwendige individuelle, also kundenspezifische, Analyse und Bewertung des Risikos (siehe auch unten "Haftung"). Dem Vermittler wird nicht vorgegeben, wie er seine Beratung durchzuführen hat.

Erheben Sie zunächst die Kundenbasisdaten

Der jeweilige Risikoanalysebogen setzt im Regelfall voraus, dass die Kundenbasisdaten (siehe separater Fragebogen auf der Webseite des Arbeitskreises) bereits erhoben worden sind. Die dort gewonnenen Informationen werden in den Risikoanalysebögen meist nicht nochmals abgefragt. Daher kann die alleinige Verwendung dieses Risikoanalysebogens zu einer unvollständigen Risikoanalyse führen.

Datenschutzerklärung

Da im Regelfall Dritte wie Pools oder (technische) Dienstleister in den Datenaustausch einbezogen werden, ist es besonders wichtig, die datenschutzrechtlichen Regelungen zu beachten. Der Arbeitskreis hat eine Datenschutzerklärung vorbereitet. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Webseite des Arbeitskreises (Seite Datenschutzerklärung).

Die Handhabung

Werden Formulare des Arbeitskreises ohne Änderungen eingesetzt, können sie mit dem Logo des Vermittlers und/oder dem des Arbeitskreises versehen werden. Das Logo des Arbeitskreises – und die Fußzeile – müssen entfernt werden, wenn Sie inhaltliche Änderungen vornehmen. Beachten Sie in dem Zusammenhang bitte auch auf der Webseite des Arbeitskreises die Seite Nutzungsgrundlagen.

Ist eine Unterschrift erforderlich?

Eine Unterschrift des Kunden/Beratenen unter der Risikoanalyse ist vom Gesetzgeber nicht gefordert. Aus Gründen der Beweisführung empfehlen wir dies jedoch.

Haftung

Der Arbeitskreis Beratungsprozesse übernimmt keine Haftung für Inhalt, Vollständigkeit oder auch die Wirkung der zur Verfügung gestellten Materialien.

Risikoanalyse zur Elektronik- Pauschalversicherung

Falls bereits eine Risikoanalyse zur Sach-Inhaltsversicherung erstellt wurde, können die Angaben der Abschnitte A und C übernommen bzw. kopiert werden.

A. Angaben zum Interessenten

Name / Firma: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Branche / Betriebsart: _____

Weitere(r) Risikoort(e): 1. Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

2. Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Soll Freizügigkeit unter den Versicherungsorten vereinbart werden? Ja Nein

Sollen **Mitversicherungsnehmer** in den Vertrag aufgenommen werden? Ja Nein

Wenn ja, Name / Firma _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Branche / Betriebsart: _____

B. Allgemeine Angaben

Besteht/bestand eine Elektronikversicherung?

Nein

Ja, beim Versicherer: _____

unter der Vertragsnummer: _____

gekündigt vom Versicherungsnehmer Versicherer zum: _____

War das Risiko in den letzten fünf Jahren von Schäden betroffen? Ja Nein

Jahr	Art/Beschreibung	Schadenhöhe
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

C. Fragen zum Risiko

1. Die Risikoanalyse bezieht sich auf folgenden Versicherungsort

Branche / Betriebsart: _____

Bauart der Umfassungswände: _____

Bedachung: _____

2. Lage des Gebäudes/der Gebäude innerhalb geschlossener Ortschaft
 außerhalb geschlossener Ortschaft
 Industriegebiet
 Ortsrand
 weitere: _____

3. Gibt es im Gebäude oder auf dem Versicherungsgrundstück oder in einer Entfernung von unter 10 m fremde Betriebe / Läger Ja Nein

Wenn ja, welche? _____

4. Lage der Betriebsräume innerhalb des Gebäudes / der Gebäude

- Keller; Mindestlagerhöhe _____ cm
- EG
- _____ tes Obergeschoss

5. Besitzen alle Ein- und Ausgangstüren und -tore bündig abschließende Zylinderschlösser mit von außen nicht abschraubbaren Sicherheitsbeschlägen / Rosetten? Ja Nein

Wenn nein, Nachrüstung vereinbart bis _____

6. Sind Türen mit außen liegenden Bändern vorhanden? Ja Nein

Wenn ja, sind Hinterhaken vorhanden? Ja Nein

7. Sind 2-flügelige Ganzglastüren vorhanden? Ja Nein

Wenn ja, sind diese mit je 2 Schlössern pro Flügel gesichert? Ja Nein

Wenn nein, wie sonst gesichert? _____

8. Ist eine Einbruchmeldeanlage vorhanden? Ja Nein

Wenn ja, bitte folgendes angeben: Hersteller _____

Typ/System/Klasse _____

Wartungsvertrag vorhanden? Ja Nein

Vom VdS anerkannt? Ja Nein

9. Findet Bewachung statt? Ja Nein

Wenn ja, durch wen _____

10. Sind sonstige Vorkehrungen gegen Einbruchdiebstahl- und Beraubungsschäden vorhanden? Ja Nein

Wenn ja, welche: _____

11. Ist das Gebäude bewohnt? Ja Nein

Wenn unbewohnt, Entfernung zum nächstgelegenen bewohnten Gebäude: ca. _____ Meter

12. Welche Brandschutzmaßnahmen sind vorhanden (Sprinkleranlage, Feuerlöscher etc.)?

D. Elektronikversicherung: Fragen zum Versicherungsumfang

1. Gewünschte Versicherungssummen

Anlagegruppe 1: Daten und Kommunikationstechnik, Bürotechnik und elektronische Kassen (gem. Anlage)	_____ €
Anlagegruppe 2: Mess- und Prüftechnik, Prozessrechner und Waagen (gem. Anlage)	_____ €
Anlagegruppe 3: Satz- und Reprotechnik (gem. Anlage)	_____ €
Anlagegruppe 4: Bild- und Tontechnik (gem. Anlage)	_____ €
Anlagegruppe 5: Medizintechnik (gem. Anlage)	_____ €
Anlagegruppe 6: Sonstige Anlagen und Geräte (gem. Anlage)	_____ €
Zwischensumme	_____ €
Versicherungssummenerhöhung für Versorgungstechnik, Elektronikanlagen, Netzwerke und Leitungen (Empfehlung 20 bis 30 % der Versicherungssumme/Zwischensumme)	_____ €
Gesamtversicherungssumme	_____ €

2. Sind mobil eingesetzte Geräte vorhanden (z.B. Laptops, Digitalkameras, Smartphones oder Beamer) Ja Nein
3. Falls ja, wie hoch ist die Versicherungssumme der gleichzeitig mobil eingesetzten Geräte¹: _____ €
4. Einsatzgebiete (z.B. Deutschland, Europa, weltweit) _____
5. Ausschluss folgender Gefahren, die gegebenenfalls über die Sach-Inhaltsversicherung gedeckt sind:
- Feuer ED/Vandalismus LW

¹ Bitte sowohl hier als auch unter Position D.1. erfassen.

E. Datenträger-/Softwareversicherung

Fragen zum Risiko:

1. Wie häufig erfolgt eine Datensicherung? täglich wöchentlich monatlich _____
2. Wo werden die Sicherungen aufbewahrt?: _____
3. Werden Dongles und andere Kopierschutzvorrichtungen genutzt? Ja Nein
Absicherung gewünscht? Ja Nein

Falls Absicherung gewünscht, Fragen zum Versicherungsumfang:

4. Gewünschter Versicherungsschutz:
 - Datenträgerversicherung
 - Softwareversicherung (erweiterte Datenträgerversicherung)
5. Gewünschte Versicherungssumme:
 - für Datenträger, Software und die Wiederherstellung von Daten: _____ €
 - für Dongles und andere Kopierschutzvorrichtungen: _____ €

F. Elektronik-BU-Versicherung

1. Sind Engpassgeräte vorhanden? Ja Nein
2. Wenn ja, wie lange dauert maximal eine Ersatzbeschaffung? _____ Monate
3. Wie hoch könnte der maximale Unterbrechungsschaden ausfallen? _____ €
Absicherung gewünscht? Ja Nein
4. Gewünschte
 - Versicherungssumme _____ €
 - Haftzeit _____ Monate

G. Mehrkostenversicherung: Fragen zum Versicherungsumfang

1. Können nach einem Schadenfall Mehrkosten entstehen (wie z. B. für die Bereitstellung einer Ersatzanlage, Mehrkosten für Personal oder durch Transporte)? Ja Nein

Absicherung gewünscht? Ja Nein

2. Gewünschte Versicherungssumme _____ €

• zeitabhängig _____ €

• zeitunabhängig _____ €

• Haftzeit ____ Monate

Ich bestätige mit meiner Unterschrift die Richtigkeit der Angaben.

Gesprächspartner und
weitere Anwesende _____

Datum

Beratungsort

Unterschrift Kunde

Unterschrift Vermittler

Anhang zur Risikoanalyse Elektronikversicherung

Beispielhafte, nicht abschließend ausgewählte Beratungshinweise für den Vermittler/Berater²

Zu A: Risikoorte

Auch Gegenstände berücksichtigen, die sich ggf. im Home-Office der Mitarbeiter befinden (ggf. Risikoorte und Versicherungssummen angeben).

Zu A: „Mitversicherungsnehmer“:

Hierbei kann es sich z.B. um eine Besitzgesellschaft (oder Untermieter) handeln.

Zu B: „Besteht/bestand eine Elektronikversicherung?“ Bei unmittelbarer Umdeckung.

Im Falle einer Vertragsumdeckung mit unmittelbarem Anschluss beachten Sie bitte unsere Hinweise auf der Internetseite <http://www.beratungsprozesse.de/beratungshinweise.php>

Zu D.1.: Versicherungssumme

Die Versicherungssumme der Elektronikversicherung soll dem Versicherungswert entsprechen. Versicherungswert ist in der Regel der jeweils gültige Listenpreis der versicherten Sachen in gleicher Art und Güte im Neuzustand (Neuwert) zuzüglich der Bezugskosten (z. B. Kosten für Fracht, Verpackung, Zölle und Montage). Bei der Ermittlung des Versicherungswertes sind eventuell zu erzielende Rabatte und Preiszugeständnisse nicht zu berücksichtigen.

Auf die Problematik der **Unterversicherung** bei unzureichender Versicherungssumme sollte der Versicherungsnehmer hingewiesen werden.

Zu D.1. Versicherungssummenerhöhung für Versorgungstechnik:

Hier handelt es sich nur um die Materialkosten. Die Höhe des Versicherungsschutzes für Aufräumungs-, Bewegungs- und Schutzkosten, Entsorgungskosten u.a. ist oft gedeckelt und sollten überprüft werden.

zu D.1. Kostenschäden / Entschädigungsgrenzen

In den üblichen Bedingungen der Versicherer sind die Versicherungssummen für Kostenschäden unterschiedlich (z.B. Aufräumungs- oder Dekontaminations- und Entsorgungskosten). Daher sollten die individuellen Kostenpositionen der Versicherer beachtet werden.

Zu D.5. Ausschluss folgender Gefahren:

Der Kunde sollte darauf hingewiesen werden, dass beim Ausschluss von Sachgefahren gegebenenfalls Schäden nicht gedeckt sind, wie z.B. im Bereich der Außenversicherung (ED) oder dass bei älteren Geräten gegebenenfalls die Zeitwertklausel der Sachversicherung greift.

² Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise zu den Risikoanalysebögen auf der Webseite des Arbeitskreises

Zu E 5. Versicherungssumme

Die Versicherungssumme setzt sich zusammen aus den möglichen Kosten für:

- Installation/Wiederherstellung von Software/Daten
- Materialwert/Listenpreis der Datenträger
- Kauf-/Lizenzgebühren für Software

Zu G.3. Versicherungssumme

Definition zeitabhängige und zeitunabhängige Mehrkosten gemäß TK ABE 2011 Klausel 1930:

Versicherte Mehrkosten

a) Versichert sind die im Versicherungsvertrag im Einzelnen bezeichneten zeitabhängigen aa) und zeitunabhängigen bb) Mehrkosten.

aa) Zeitabhängige Mehrkosten sind Kosten, die proportional mit der Dauer der Unterbrechung oder Beeinträchtigung entstehen, insbesondere für

- (1) die Benutzung anderer Anlagen;
- (2) die Anwendung anderer Arbeits- oder Fertigungsverfahren;
- (3) die Inanspruchnahme von Lohn-Dienstleistungen oder Lohn-Fertigungsleistungen;
- (4) den Bezug von Halb- oder Fertigfabrikaten.

bb) Zeitunabhängige Mehrkosten sind Kosten, die während der Dauer der Unterbrechung oder Beeinträchtigung nicht fortlaufend entstehen, insbesondere für

- (1) einmalige Umprogrammierung;
- (2) Umrüstung;
- (3) behelfsmäßige oder vorläufige Wiederinstandsetzung;